„Arzneimittelversorgung und Sekundärprävention“

- Die Perspektive der Patient:innen

Impulsvortag

Susanne Teupen

Referentin und Teamleitung

Stabsstelle Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundeausschuss (G-BA)

Patientenbeteiligung im G-BA

- für die Wahrnehmung der Interessen der Patient:innen und **der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen auf Bundesebene**
- **Mitberatungs- und Antragsrecht** nach § 91 SGB V
- der **maßgeblichen Organisationen**

dbr Deutscher Behindertenrat

BAGP BundesArbeits-Gemeinschaft der PatientInnenstellen

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Verbraucherzentrale Bundesverband

→ benennen hierzu **sachkundige Personen** (Patientenvertretende, PatV)
diese bringen wiederum als Expert:innen eigenes und kollektives Erfahrungswissen ein

weitere Infos: https://patientenvertretung.g-ba.de/

© 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Patientenbeteiligung im G-BA

- wird vom G-BA durch geeignete Maßnahmen organisatorisch und inhaltlich unterstützt:

  hierzu gibt es die **Stabsstelle Patientenbeteiligung** (vgl. § 140f Abs. 6 S. 2 SGB V)

- **Unterstützung** erfolgt insbesondere
  - bei der Ausübung des Mitberatungs- und Antragsrechts
  - durch Organisation von Fortbildung und Schulungen
  - durch Aufbereitung von Sitzungsunterlagen
  - beim Benennungsverfahrens auf Bundesebene
  - durch methodische, medizinische und rechtliche Beratung und Zuarbeit

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Phänomen: „Zu viele Arztkontakte in Deutschland!“

KONTAKT STELLENANGEBOTE ENGLISH

BiB Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Das BiB Forschung FDZ Fakten Publikation

Presse

PRESSEMITTEILUNG | 13.10.2025

Europavergleich: Deutsche bei Arztpraxisbesuchen unter Spitzenreitern

pro Kopf und Jahr besucht werden, ist eine wichtige Kennzahl für die F
nationalen Vergleichen muss berücksichtigt werden, dass si
zustands unterscheiden. Gibt es mehr älter
zu rechnen.

GELBE LISTE. PHARMINDEX

Auf Gelbe Liste suchen

Identa-Suche | Profi-Suche

Nachrichten Fachgebiete Schwerpunkte Datenbanken

KKH-Studie: Wie häufig Versicherte in Deutschland zum Arzt gehen

Gehen Menschen in Deutschland zu häufig zum Arzt? Eine Analyse der Kaufmännische Krankenkasse (KKH) gibt Einblick in die Nutzung der ambulanten Versorgung. Demnach rund 90 Prozent der Versicherten mindestens einen Arztkontakt. Im Durchschnitt entfall Praxisbesuche auf jeden Versicherten.

Apotheken Umschau

UNABHÄNGIGE GESUNDHEITSINFORMATION

Home > Gesundheitspolitik

INTERVIEW

Suchbegriff eingeben

„Verstopfte Praxen“ – was sich ändern muss, damit Patienten schneller Arztter mine bekommen

Die Menschen in Deutschland klagen ü
termin und überfüllte Praxe
müsste, um die

Menü TAGESSPIEGEL Anmelden ABO

„Einsamer europäischer Rekord“ Merz moniert eine Milliarde Arztbesuche pro Jahr in Deutschland

Jede und jeder Deutsche geht im Schnitt zehnmal im Jahr zum Arzt. Damit liegt die

Phänomen: „Zu viele Arztkontakte in Deutschland!“

Im Jahr 2022 hatten Patient:innen in Deutschland im Schnitt 9,8 ärztliche Kontakte.

OECD (2023), Health at a Glance 2023: OECD Indicators, OECD Publishing, Paris, https://doi.org/10.1787/7a7afb35-en

Phänomen: „Zu viele Arztkontakte in Deutschland!“ Aber warum?

Versichertenbefragung der Patientenbeteiligung

- **Ziel**: das Erleben der haus- und fachärztlichen Versorgung von Versicherten im deutschen Gesundheitssystem zu erfassen

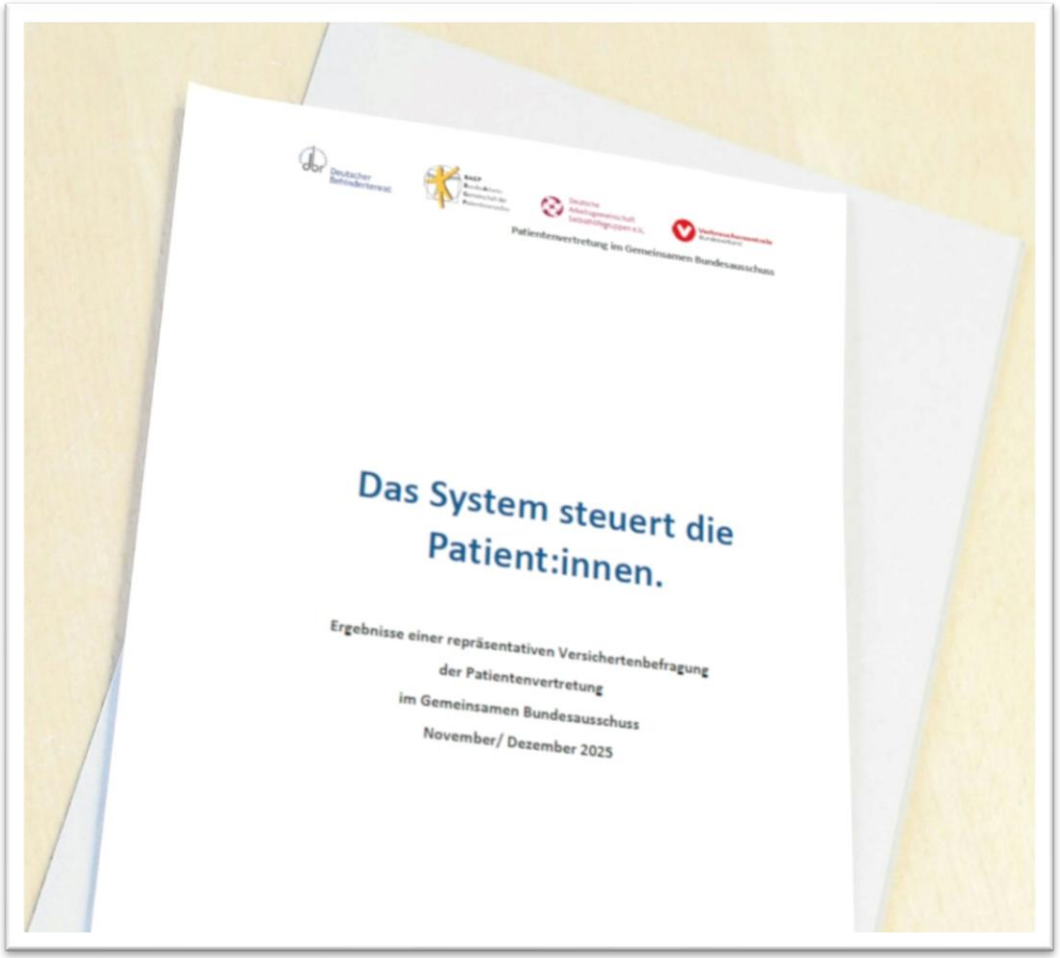
- **5 Kernbereiche**: 1. Zufriedenheit, 2. Gesundheitszustand, 3. ärztliche Kontakte, 4. Medikamentenverordnungen, Rezepte und Überweisungen sowie 5. Zugang zur Versorgung, Termine und Wartezeiten; ergänzend 6. Erfahrungen mit und Meinungen zu Versorgungsformen

→ **differenzierte Betrachtung**, welche **Gründe** Termine notwendig machen

→ mögliche **Interpretation** und **Lösungsansätze** ableitbar

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Versichertenbefragung der Patientenbeteiligung



- November - Dezember 2025
- **3.970 Versicherte repräsentativ** für deutsche Bevölkerung *(Geschlecht, Alter, Einkommen, Bildung, Wohnort)*
- davon 447 Privatversicherte *(Fragen zu Zufriedenheit, Gesundheitszustand, Termine und Wartezeit Facharzt)*

QR-Code scannen!

https://patientenvertretung.g-ba.de/media/dokumente/202604_versichertenbefragung-der-patientenvertretung_2025.pdf

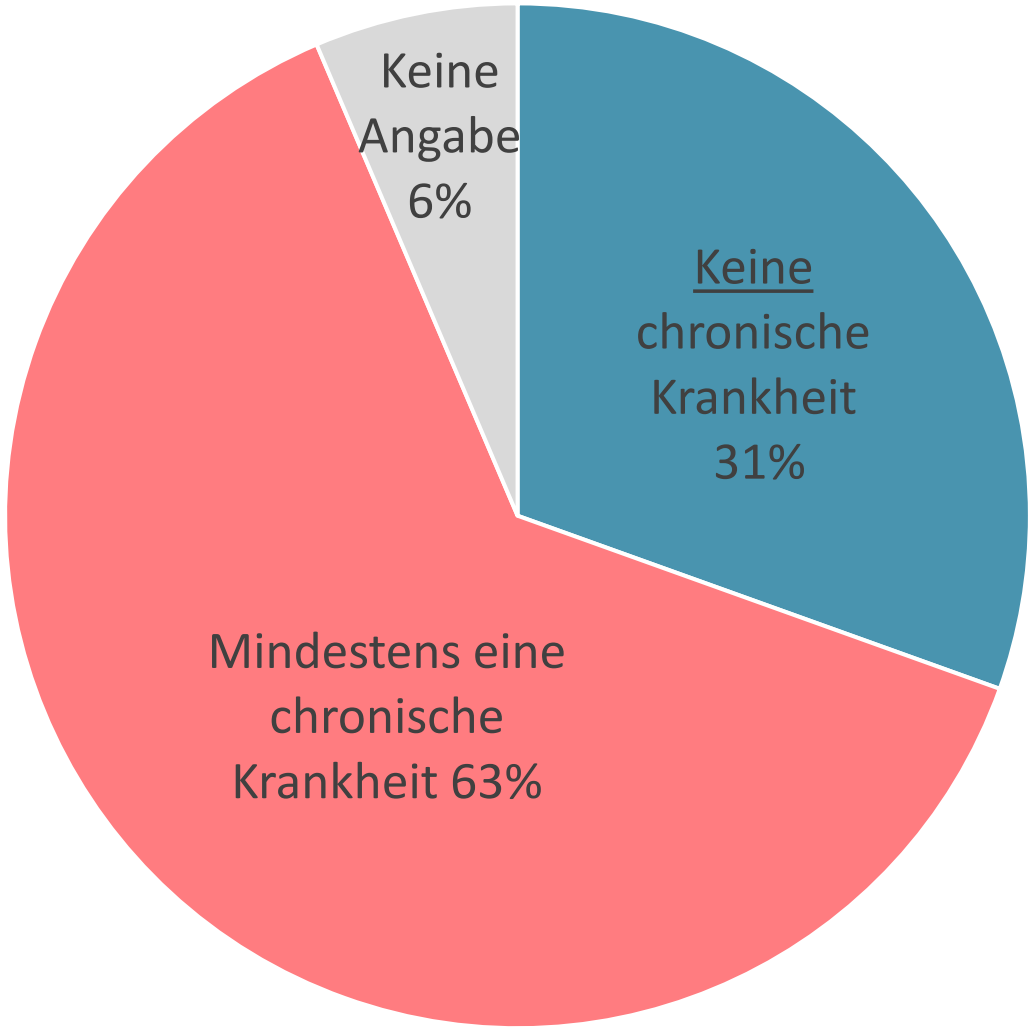
 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Welchen Beitrag kann eine stärker koordinierte Arzneimittelversorgung – auch unter Einbeziehung der Apotheken – zur Sekundärprävention leisten?

Ergebnisse Versichertenbefragung

Hat jemals ein:e Ärzt:in eine chronische Krankheit bei Ihnen festgestellt?

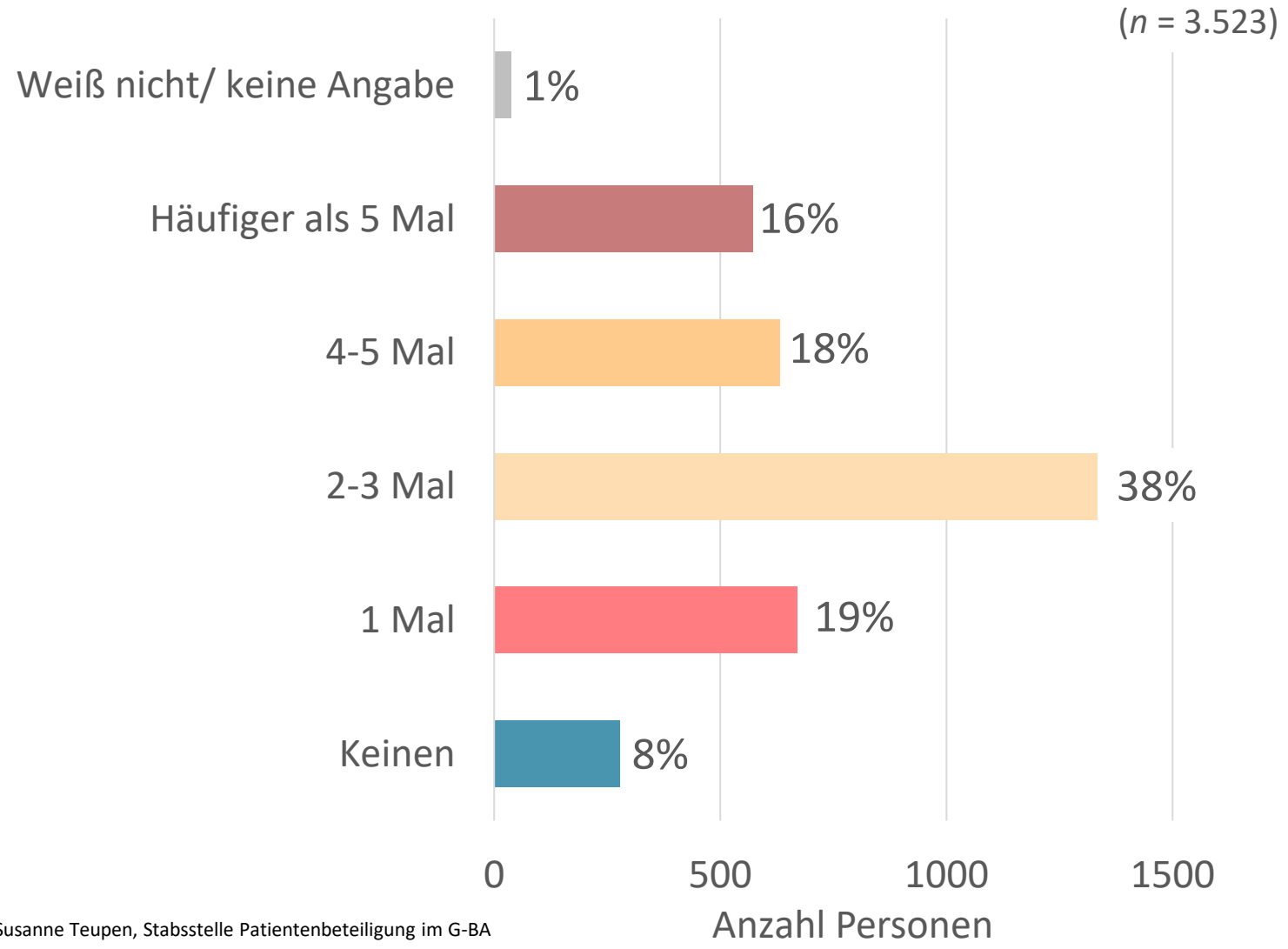
(*n* = 3.523)



© 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Ergebnisse Versichertenbefragung

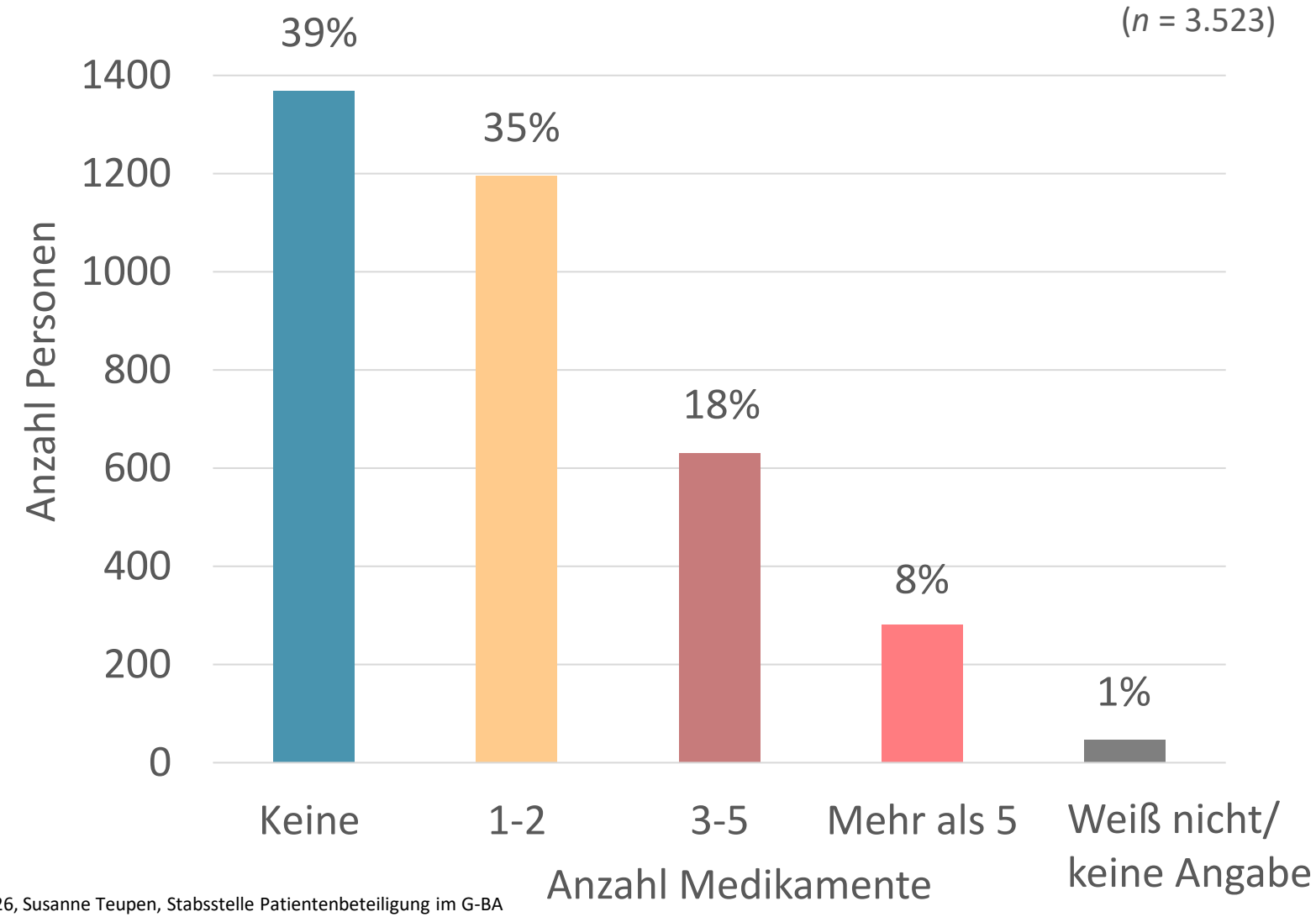
Wie häufig hatten Sie im letzten Jahr einen persönlichen Kontakt im <u>hausärztlichen</u> Behandlungs-zimmer?



 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Ergebnisse Versichertenbefragung

Wie viele Medikamente bekommen Sie regelmäßig verordnet?

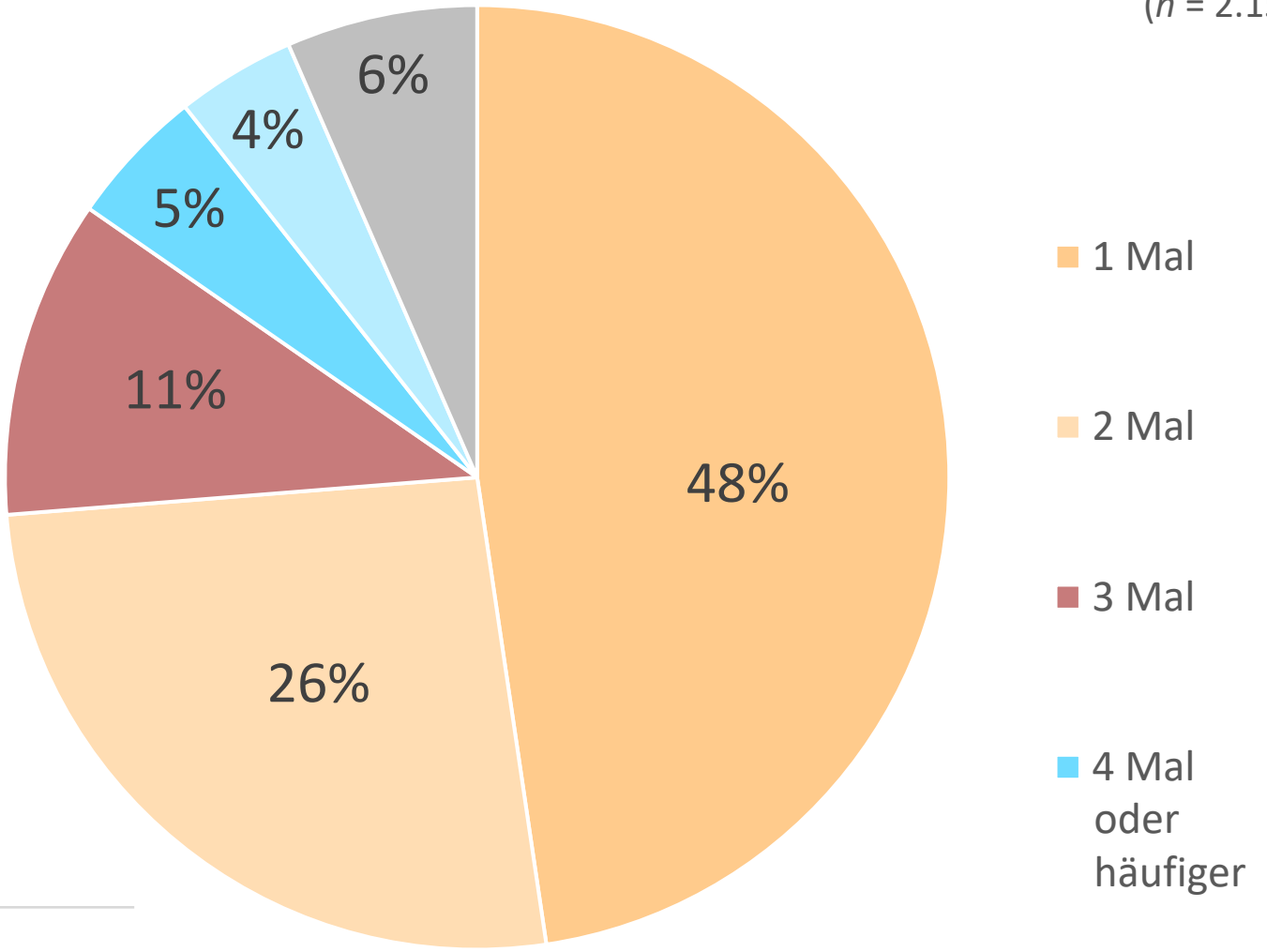


 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Ergebnisse Versichertenbefragung

Wie viele Termine im Quartal nur für ein Folgerezept?

(*n* = 2.155)



 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Fall 1: Frau, 26 Jahre
(Schilddrüsenunterfunktion)

- **2x regelmäßige Medikamente** (Kontrazeptivum, Schilddrüsenhormon)
  - dafür **4x** hausärztliche Kontakte (jeweils 1x pro Quartal)
  - dafür **4x** fachärztliche Kontakte
- **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AU)**
  - dafür **2x** hausärztliche Kontakte

10 Termine pro Jahr

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

„Benötigte Rezepte zu bekommen ist eine Katastrophe.
Ich habe eine Schilddrüsenunterfunktion und benötige regelmäßig L-Thyroxin.
Um das Rezept pro Quartal zu bekommen, muss ich 2x oder im Worst Case 3x in die Praxis.
Das kostet mich ca. 50km Fahrt und jeweils 1 Stunde Zeit, nur um ein seit Jahren benötigtes Rezept zu erhalten.“

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Fall 2: Mann, 64 Jahre
(KHK, Hauterkrankung, Diabetes)

- **3x regelmäßige Medikamente** (Betablocker, Metformin, Vitamin-D-Analoga)
  - dafür **4x** hausärztliche Kontakte (jeweils 1x pro Quartal)
  - dafür **6x** fachärztliche Kontakte

10 Termine pro Jahr

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz

- künftige Abgabe bestimmter verschreibungspflichtiger Medikamente ohne ärztliches Rezept für die Anschluss- oder Akutversorgung §48a

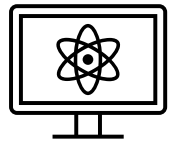
→ Lösung? „kleinste vorrätigen Packungsgröße abgegeben“

→ Selbstzahlerleistung?

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

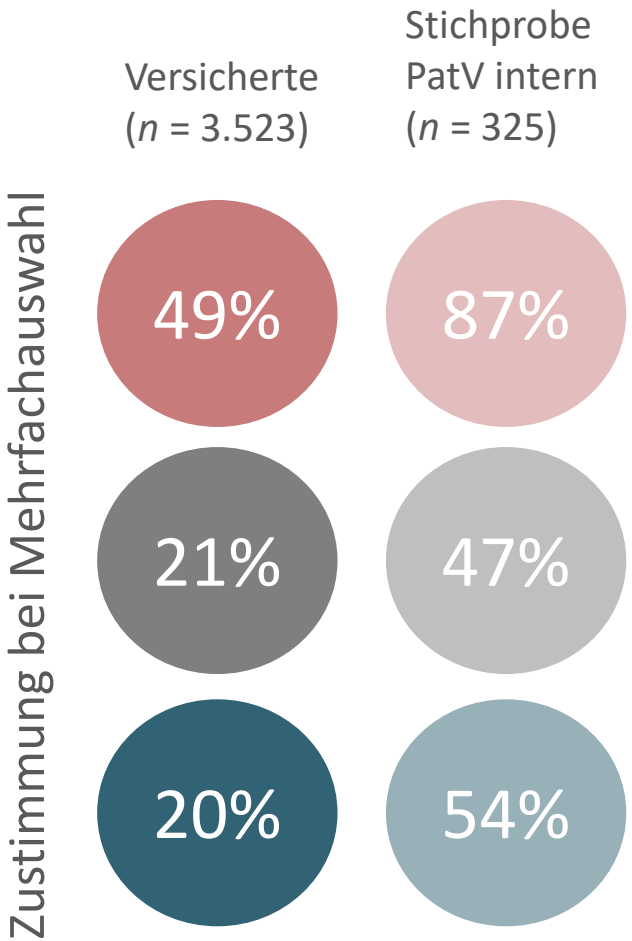
Schwerpunkt: pharmazeutische Dienstleistung, Impfen in Apotheken, digitale Elemente

(ePA, Medikationsplan, Zugriffsrechte)



Ergebnisse Versichertenbefragung

Welche Aussagen treffen auf Ihre persönlichen Erfahrungen zu?



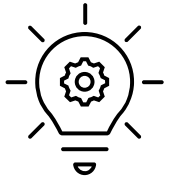
Die elektronische Patientenakte (ePA) ist sinnvoll.

Ich habe einen aktuellen Medikationsplan.

Ich würde für eine Impfung oder eine Beratung auch in die Apotheke gehen.

 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Wo besteht aus Patient:innensicht Verbesserungsbedarf?



Die Patient:innen-Perspektive

- Abgabe auch verschreibungspflichtiger AM– aber Selbstzahlerleistung (kleinste Packung)??
- Beratungen - Impfungen
- Sekundärprävention (Herz-Kreislauf, Diabetes, Tabak)
- Verbesserung der Sicherheit und Wirksamkeit einer Arzneimitteltherapie
- Blutentnahmen
- Elektronische Patientenakte - Kommunikation

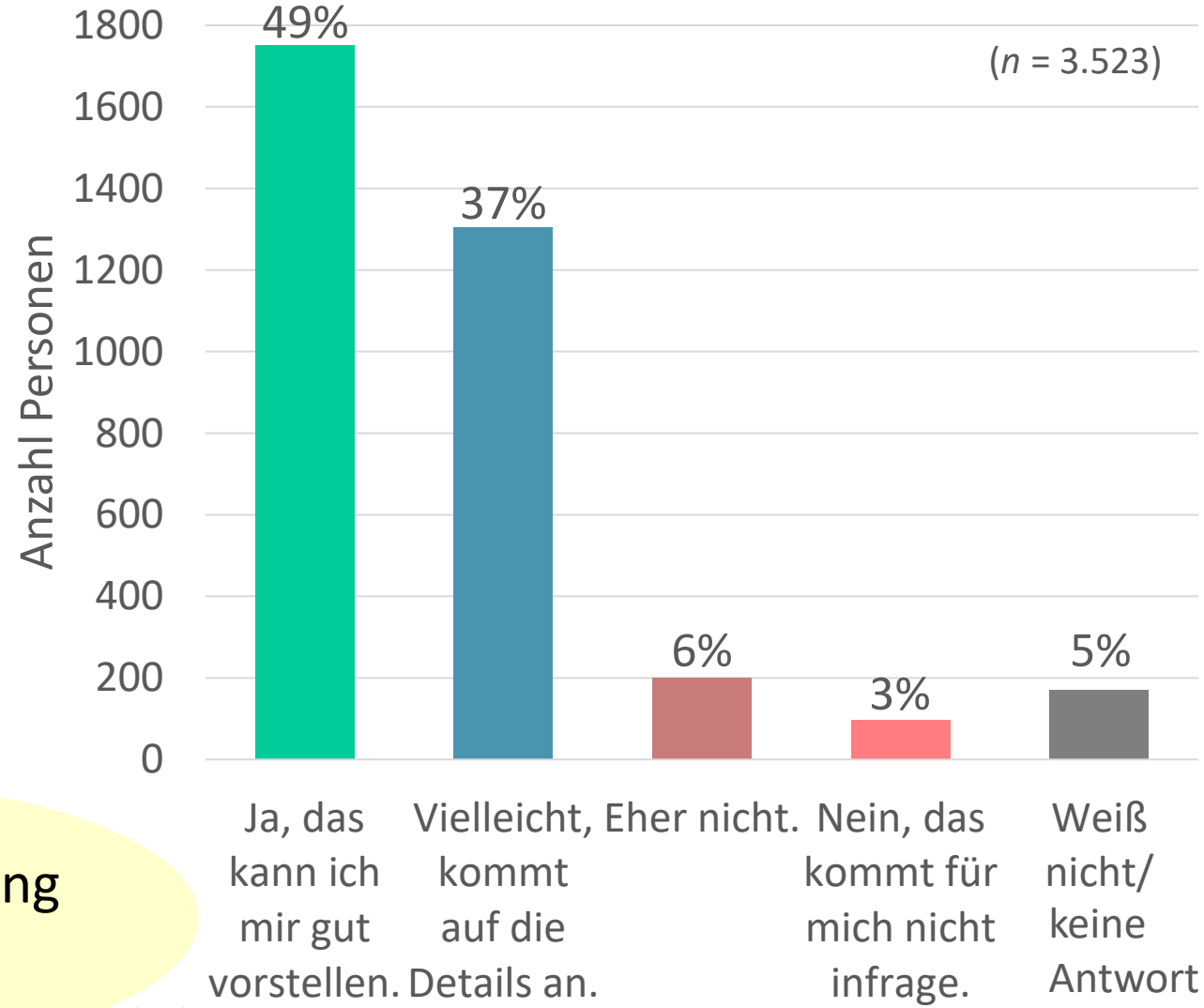
 © 2026, Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im G-BA

Ergebnisse Versichertenbefragung

Versorgungsmodell

unter Beteiligung verschiedener Ärzt:innen, bei dem es eine erste Ansprechperson gibt, die die Behandlung koordiniert und bei Bedarf weitere Ärzt:innen oder Therapeut:innen mit einbezieht.

Könnten Sie sich vorstellen teilzunehmen?



+ Primärversorgung in Apotheke

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Alle Ergebnisse der Versichertenbefragung der Patientenvertretung finden Sie hier:

https://patientenvertretung.g-ba.de/media/dokumente/202604_versichertenbefragung-der-patientenvertretung_2025.pdf